Von Wege und Leste bis Weyhe

Ortsgeschichte der Gemeinde Weyhe



Extrakt: Kap. 13.3.3.2: Die Baggerseen des Sudweyher Wielts

Geschichtsgruppe Weyhe P.Athmann

Weyhe Januar 2022

Inhaltsverzeichnis

13.3.3.2	Die Baggerseen des Sudweyher Wielts (Wieltsee und kleiner Wieltsee)

13.3.3.2 Die Baggerseen des Sudweyher Wielts (Wieltsee und kleiner Wieltsee)

Es gibt einen großen und einen kleinen Wieltsee. Die beiden Gewässer entstanden durch Ausbaggerung des Weserkies-Vorkommens auf dem Wielt. Schon während der Kiesgewinnung wurde der große See in einen Jachthafen und Freizeit-See umfunktioniert. Mehrere Wassersportvereine haben hier heute ihre Vereinsheime und Liegeplätze. Viele Bootseigner haben im Sommer ihre Boote auch am Steg der Wieltsee-Marina liegen.

Beim Kiesabbau kamen zahlreiche vorgeschichtliche Funde zutage: Mammutstoßzähne und -kiefer, Hirschgeweihe und Bärenknochen aus der Eiszeit. Einige dieser Funde sind im Syker Kreismuseum ausgestellt.

13.3.3.2.1 Der große Wieltsee





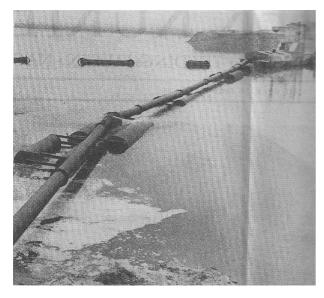
Im Internet wird die Hafenanlage gepriesen: "Ohne Strömung und Tidenhub gilt der Wieltsee als ein ideales Revier für Segelanfänger. Viele Bootsführer nutzen die geschützten Liegeplätze direkt an der Weser als Zwischenstopp auf dem Weg zur Nordsee oder weseraufwärts Richtung Aller. Die Wassertiefe des Sees beträgt bis über 30 Meter. [...] In der Regel hat die Einfahrt eine Tiefe von ca. 2.20 m. sie kann aber nach dem Winterhochwasser durch Versandung auch etwas geringer sein [...] Für das leibliche Wohl wird [...] im schwimmenden Clubhaus gesorgt, auf dessen Terrasse man den Sonnenuntergang über dem gesamten See genießen kann.

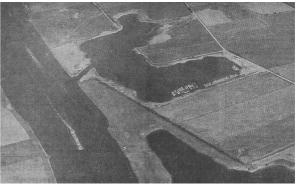
1773 ist die heutige "Alte Weser" noch der Hauptarm, und es existiert ein noch älterer Nebenarm, der zu dieser Zeit mit "Alte Weser" bezeichnet wird. Der "Wielich Sand" ist eine große Insel. Der alte Weserarm führt um die Insel herum. Der Wielich Sand wird als Viehweide genutzt. Ein Hirte wohnt in den Sommermonaten in einer kleinen Hütte auf der Insel und kümmert sich um das Vieh der Ahauser und Sudweyher Bauern. ²

In der Ahauser Schulchronik ist für 1921 vermerkt: "Die Kinder des Hirten [Helmers] gingen nach Ahausen zur Schule. Im Winter kamen sie bei Hochwasser mit dem Schiffe" [...] Der Wield ist 200 Morgen groß; das Hirtenhaus wurde 1900 abgebrochen. Helmers zog nach Heidkrug bei Delmenhorst".³

1920 ist der alte Weserarm verlandet und die ehemalige Insel mit dem restlichen Außendeichsland verbunden, also auch mit der ehemaligen "Königsinsel" bzw. "Mahndorfer Erdzunge", nachdem auch dort der alte Weserarm größtenteils verlandet ist.







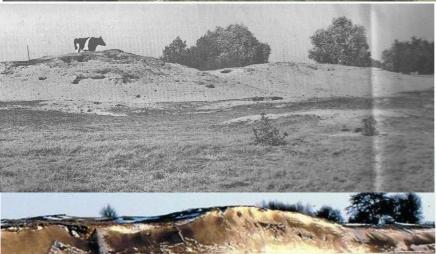
Das Luftbild von 1973 zeigt die ersten Ergebnisse der Ausbaggerung und den neu angelegten Jachthafen sowie die Zufahrt zur Weser⁴. Noch ragt eine große Halbinsel in den See.

So sah die Förderleitung zum Bagger im Jahre 1973 aus. ⁵ Man erkennt auch, daß der Wieltsand im Vergleich zur Wasseroberfläche erhöht liegt, also eher eine Sanddüne ist.



Luftaufnahme Wieltsee von 1980 [W.Meyer]:

Neben dem Jacht-/ Segelhafen mit den Anlege-Stegen liegt noch der Saugbagger der Firma Bultmann.



So sah die Wieltdüne einmal aus. Das Foto erschien 1990 im Weserkurier (Gallmeier).⁶

1996 war schon ein großer Teil im Saugbagger verschwunden.

[Foto Kreiszeitung Syke 2012- W.Meyer]

Der Segelverein SV Wiking und der Postsportverein Bremen haben hier auf der Halbinsel ihre Heimat – wie einige andere Segelvereine auch. Der Freizeithafen am Wieltsee bietet den Segelvereinen und Motorboot-Vereinen eine ideale Anlegeposition für ihre Boote. Die Vereinsheime liegen rund um den See herum, und die Vereine haben eigene Steganlagen gebaut.

1978 gründete sich der Segel-Club Wieltsee. Dieser Verein transportierte auch eine große Steganlage über den See an die vorgesehene Stelle. Der Steg bietet heute 20 Anlegemöglichkeiten.
1996-1998 löst der zeitweise Betrieb des Restaurations-Schiffes "Deichgraf" eine Änderung des Flächennutzungsplanes aus. Darin werden ein Anleger für das Schiff, eine Tankanlage, eine Slipanlage, ein Pförtnergebäude, Parkplätze und Campingplätze vorgeschlagen. Der Rat lehnt 1998 jedoch die Änderung ab, nachdem der Landkreis Diepholz Einwände wegen des Überschwemmungsgebietes vorgebracht hatte. Die Bauten hätten auf 9 m hohen Ständern gebaut werden müssen.

Im Frühjahr 1999 lehnt dann auch der Verwaltungsausschuss der Gemeinde die F-Planänderung für den Wieltsee ab, ⁸ so dass alles beim Alten bleibt. Das Fahrgastschiff "Deichgraf" bleibt im Dreyer Hafen, wo ja schon Parkplätze vorhanden sind. Dort hat die Betreiberin Anita Dörgeloh auch eine Ausschank-Genehmigung.

REG · Nr. 290 · Freitag, 11. Dezember 1998

Scheu vor einem "großen Wurf" am Wieltsee?

Yachthafen-Erweiterung in den Sternen / F-Planänderung mit Ausnahme des Sees befürwortet

Weyhe (jr). Die erste Änderung des Weyher Flächennutzungsplans hat am Mittwoch den Bau- und Planungsausschuß mit einer Ausnahme passiert: Der Bereich des Wieltsees bleibt bis auf weiteres ausgenommen. Nach dem Stimm-Patt je dreier Befürworter und Widersacher sowie einer Enthaltung gibt es vorerst keine Chance für die Ausweitung der Yachthafen-Anlagen an der Weser in Dreye.

"Zur Entwicklung Yachthafen sind der Bau einer Slipanlage, einer Tankanlage, eines Pförtnergebäudes sowie der Bau von Parkplätzen" und ein Anleger für den Restaurant-Dampfer "Deichgraf" vorgesehen. Dazu hatte die Diepholzer Kreisbehörde im September und Oktober ihre Stellungnahmanlagegeben und festgestellt, daß die betreffenden Wieltflächen südlich des Sees Überschwemmungsgebiet der Weser sind. Was die Errichtung der vorgesehenen Gebäude betrifft, sei eine "wasserrechtliche Genehmigung" nur unter der Bedingung "denkbar", daß es sich um mobile Bauten handelt, die "rechtzeitig binnendeichs in Sicherheit gebracht werden können".

Deichverlagerung nötig

Sogenannte ortsfeste Gebäude, wie sie im geänderten Flächennutzungsplan vorgesehen waren, kämen lediglich in Ständerbauweise mit neun Meter hoher Konstruktionsunterkante in Frage. Und auch das nur, wenn der Weser-Hochwasserdeich "landseits verlagert" werde... "Die geplanten oberiridischen baulichen Anlagen beein-

trächtigen den Hochwasserfluß erheblich", lautet eines der Argumente.

"Die Flächennutzungsplan-Änderung sollte die Bereiche Natur und Freizeit am Wieltsee in Einklang bringen, das schien nicht der richtige Weg zu sein, die verschiedenen Belange zu ordnen", um später einen Bebauungsplan aufstellen zu können. So faßte Planungsamtsleiterin Jutta Timmermann den Verlauf der Sitzung und die Entscheidungsfindung der Politiker im Ausschuß zusammen. Anfang des Jahres wird sich als nächstes der Verwaltungsausschuß mit dem Thema befassen. Später werde der Planbereich Wieltsee "möglicherweise mit anderen Inhalten" wieder auf den Tisch kommen "oder er fällt aus der Änderungsplanung ganz heraus".



Auf dem Luftbild (Google, nach 2000) sieht man die Lage des Wieltsees am Weserbogen. Der kleine See zwischen Alter Weser und dem großen Wieltsee wird ebenfalls zu den Baggerseen des Sudweyher Wielts gerechnet. Er ist vom eigentlichen Wieltsee durch eine schmale Landbrücke getrennt, so dass er nicht für Boote zugänglich ist. Obwohl die Seen direkt hinter dem Ort Dreye liegen, gehören sie doch zum Ortsteil Sudweyhe.



Google Luftbild (Copyright 2009).

Zu diesem Zeitpunkt ist der Saugbagger im kleinen Wieltsee aktiv (links). Daher ist anzunehmen, dass die Aufnahme älter ist als 2009 (vor 2007). Der große Wieltsee ist weiter gewachsen: Nördlich der Bootsstege ist eine Ausbuchtung entstanden, wo 1980 noch festes Land war.



2007 mit neuem Deich: Der Bagger hat auf dem kleinen See sein Werk beendet.

[Foto: W.Meyer]



Dieses Foto aus dem Sommer 2012 zeigt einen Ausschnitt der Stege am Wieltsee.

2010 kommt der Wieltsee unter den Hammer. Der Betreiber des Wieltsees, die Firma Bultmann/Dörgeloh, muss Konkurs anmelden. Die Gemeinde Weyhe kauft die Anlagen und lässt sie instand setzen.

Erste Reparaturmaßnahmen 2010:



Kreiszeitung 13.8.2010:

Zwei Steganlagen des Wieltsees halten dem Sturm jetzt stand: Ein Arbeitsschiff des Wasserwirtschaftsamtes Bremen hat gestern 16 Anker versenkt, an denen über 30 Meter lange Ketten künftig die Anleger sichern. An dieser Stelle können dann auf einer Länge von rund 280 Metern rund 150 Boote gefahrlos festmachen.

Die Arbeiten waren notwendig, weil sich die Verankerung in den vergangenen Jahren nahezu vollständig gelöst hatte", erläutert Steffen Nadrowski, Leiter des Fachbereiches Bau, Planung und

Umwelt. Bereits im Juni hatte die Gemeinde Weyhe als Eigentümerin des Wieltsees festgestellt, dass zwei der fünf Steganlagen nicht nur gebrochen, sondern auch noch in einem Winkel von 45 Grad abgedriftet waren. Fünf Mitarbeiter der Weyher Firma Hartwig hatten vor zwei Monaten als Sofortmaßnahme zusammen mit etlichen Bootseignern auf eigene Rechnung einen Notanker gesetzt und zwei vorhandene Betonpoller genutzt, um die Stege zu befestigen. Erforderliche Schweißarbeiten wurden in einem Rutsch erledigt.

Berufstaucher hatten anschließend in mehreren Tauchgängen ermittelt, an welchen Stellen die neuen Anker und Ketten angebracht werden müssen. Gestern wurden die Steine, von denen jeder eine Tonne wiegt, über die

Slipanlage, auf ein Schiff gehievt und dann entsprechend versenkt. Die Anker bilden mit den Ketten nun ein Trapez.

Die Verankerung der restlichen Stege sei in einem besseren Zustand gewesen, so dass keine Sanierung fällig war, sagt Steffen Nadrowski. Allerdings müssten dort die Belagplatten saniert werden.

Das alte Trafo-Häuschen wird durch einen Neubau ersetzt. Die Aufschrift "Bultmann-Kies" ist Geschichte.





Die Hafeneinfahrt im Januar 2013.

Neuverpachtung 2013:

Nach langer Suche wird im Sommer 2013 der neue Pächter des Wieltsees bekanntgegeben: Der Weyher Unternehmer Ralf Hartwig, der schon seit 12 Jahren erfolgreich eine Bootsagentur in Dreye führt, will den Hafen modernisieren und dienstleistungsorientiert betreiben. Ein neuer Hafenmeister wird eingestellt. Das auf Containern und einem alten

Lastwagengestell errichtete Hafenmeisterhaus soll abgerissen werden und durch moderne Bürobauten ersetzt werden. Er möchte eine schwimmende Gastronomie einrichten. Die Liegeplätze sollen auf 120 erweitert ("verdoppelt") werden. ⁹

Trotz der intensiven touristischen Nutzung ist der Wieltsee auch ein von der Tierwelt genutzter Naturraum – insbesondere im Winter. Als seltene Vogelarten sind hier beobachtet worden: Eistaucher, Eisvogel, Flussuferläufer, Gänsesäger, Rothalstaucher, Schwarzkehlchen, Silberreiher, Singschwan, Sperber, Steppenmöwe, Sumpfohreule, Waldohreule, Weihe, Weißstorch, Zwergschwan, Zwergsäger, Zwergtaucher sowie viele Rastvogelarten. Vgl. dazu das Kapitel über die ökologische Funktion der Marsch.

Anmerkungen

¹ Foto aus www.weyhe.de
² Kurhannoversche Landesaufnahme 1773 (Wikipedia, Creative Commons, CC-BY
³ Kreiszeitung v. 19.5.2012 WM
⁴ Luftbild Niedtfeld (Kreiszeitung 1973)
⁵ Foto Weserkuríer v. 24.1.1973
⁶ ... d. 2000

Foto Weserkurier v. 24.1.1973

Weserkurier v. 17.8.1990

Weserkurier 11.12.1998 – siehe auch Krsz. 11.12.1998

Kreiszeitung Syke v. 19.02.1999

Kreiszeitung 6.7.2013